

Gniebing-Weißbach entdecken!



Begleiten Sie uns auf einer Entdeckungsreise durch Gniebing-Weißbach, im steirischen Vulkanland.

Gniebing-Weißenbach entdecken!



von Stefan Raiber

Gniebing-Weißenbach, Dezember 2014

Liebe Gemeinde-Entdecker!

Die im Buch beschriebenen Routen und Wege wurden sorgfältig ausgewählt und überprüft, trotzdem kann es beispielsweise durch Natureinwirkungen passieren, dass ein Weg kurzfristig nicht begehbar ist und eine Alternativroute gesucht werden muss. Die Verwendung dieses Wanderbuches und der aufgezeigten Wanderrouten erfolgt ausschließlich auf eigene Gefahr. Wir bitten darum die Landschaft während der Wanderungen sauber zu halten und die heimische Fauna und Flora unberührt zu lassen.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Erkundung von Gniebing-Weißenbach.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Tourismusverband Gniebing-Weißenbach; Text, Recherche, Bilder, Satz und Grafik: Stefan Raiber; Kartendarstellungen: OpenStreetMap; Luftaufnahmen: Amido Handels GesmbH, 4722 Peuerbach; Druck: Druckhaus Scharmer GmbH, 8330 Feldbach. Gniebing Weißenbach 2014

Inhaltsverzeichnis

Gniebing-Weißbach stellt sich vor	10
Gniebingberg-Wanderweg	13
Wanderung auf den Kalvarienberg	18
Paurachberg-Wanderweg	23
Energiewanderweg	27
Eisengrabenwanderweg	33
Sehenswürdigkeiten, besondere Orte und Plätze	37
Gastronomie und Zimmervermietung	55
Aktivitäten in Gniebing-Weißbach	64
Quellenverzeichnis	73

Vorwort des Tourismusverband-Obmanns und des Bürgermeisters von Gniebing-Weißbach

Der Ortsteil Gniebing-Weißbach hat viele schöne Plätze, die es zu erkunden und erforschen gibt. Viele dieser Plätze sind mit spannenden oder historischen Geschichten verbunden. Wir wollen mit dem Buch „Gniebing-Weißbach entdecken!“ kurze Wanderwege vorstellen, welche Ihnen die Möglichkeit bieten solche Plätze zu entdecken und die Geschichten dahinter kennen zu lernen. Zudem finden Sie in diesem Wanderbuch auch zahlreiche Möglichkeiten die Kulinarik der Region und die Aktivitäten in Gniebing-Weißbach zu entdecken. Nicht nur unseren Gästen und Besuchern, sondern auch der hiesigen Bevölkerung möchten wir mit diesem Buch die Möglichkeit bieten mehr über unserer Region zu erfahren.

Wir wünschen viel Spaß beim Erkunden.

Ing. Werner Lugitsch und Manfred Promitzer, Gniebing 2014



*Ing. Werner Lugitsch
Obmann des Tourismusverbandes*



*Manfred Promitzer
Bürgermeister Gniebing-Weißbach*

Vorwort des Autors

Dieses Wanderbuch wurde verfasst um allen Besuchern und Bewohnern einen Leitfaden zum Entdecken oder besseren Kennenlernen des Vulkanlandgebietes Gniebing-Weißbach zur Verfügung zu stellen. Zahlreiche Wanderwege verlaufen abseits der Straßen, über die Hügel und durch die Wälder von Gniebing-Weißbach. Während der Wanderungen kann man neue Kraft für den Alltag tanken, sich von der heimischen Kulinarik verwöhnen lassen und die Natur des Steirischen Vulkanlandes genießen.



Stefan Raiber

All Jenen, die direkt oder indirekt an der Erstellung dieses Wanderbuches mitgewirkt haben, sei herzlichst gedankt. Besonderer Dank gebührt Herrn Prof. Johann Schleich, der in den letzten Jahrzehnten eine Fülle von Informationen rund um Gniebing-Weißbach gesammelt und veröffentlicht hat und somit den Grundstein für das Wanderbuch gelegt hat. Für die besondere Mitarbeit möchte ich mich zudem bei Bürgermeister Manfred Promitzer und Tourismusverbandsobmann Ing. Werner Lugitsch bedanken.

Stefan Raiber, B.A., Gniebing 2014

Der Ortsteil Gniebing-Weißbach stellt sich vor

Inmitten des Steirischen Vulkanlandes, in der Großgemeinde Feldbach, liegt der Ortsteil Gniebing-Weißbach. Zu dem 1.540 Hektar großen Gebiet zählen die Ortschaften Gniebing, Paurach, Ober- und Unterweißbach. Rund 2.200 Menschen nennen den Ortsteil im Norden der Südoststeiermark ihr zu Hause. Zu den benachbarten Ortsteilen zählen im Norden Auersbach und Edelsbach bei Feldbach, im Osten Feldbach, Kornberg und Mühlendorf bei Feldbach, im Süden Gnas und Maierdorf, sowie Oberstorcha und Paldau im Westen.



Wappen von Gniebing-Weißbach

Die charakteristische, weichgerundete Hügellandschaft ist auf die namensgebenden vulkanischen Kräfte und auf Wasserabschwemmungen zurückzuführen. Diese haben die Landschaft in den letzten Jahrmillionen geprägt und besonders fruchtbar gemacht.



Luftaufnahme auf den Auersberg

Im Süden wird Gniebing-Weißbach von der Raab, dem wohl bedeutendsten Fluss der Oststeiermark, durchströmt. Ein Teil der Kraft des

Raabwassers wurde in früheren Zeiten zum Antrieb der Mühlräder genutzt, heute wird in Gniebing mit Hilfe der Wasserkraft Vulkanlandstrom produziert. Neben der Raab durchfließen auch der Auersbach, Edelsbach, Saazbach und der Weißenbach die Ortsteile.

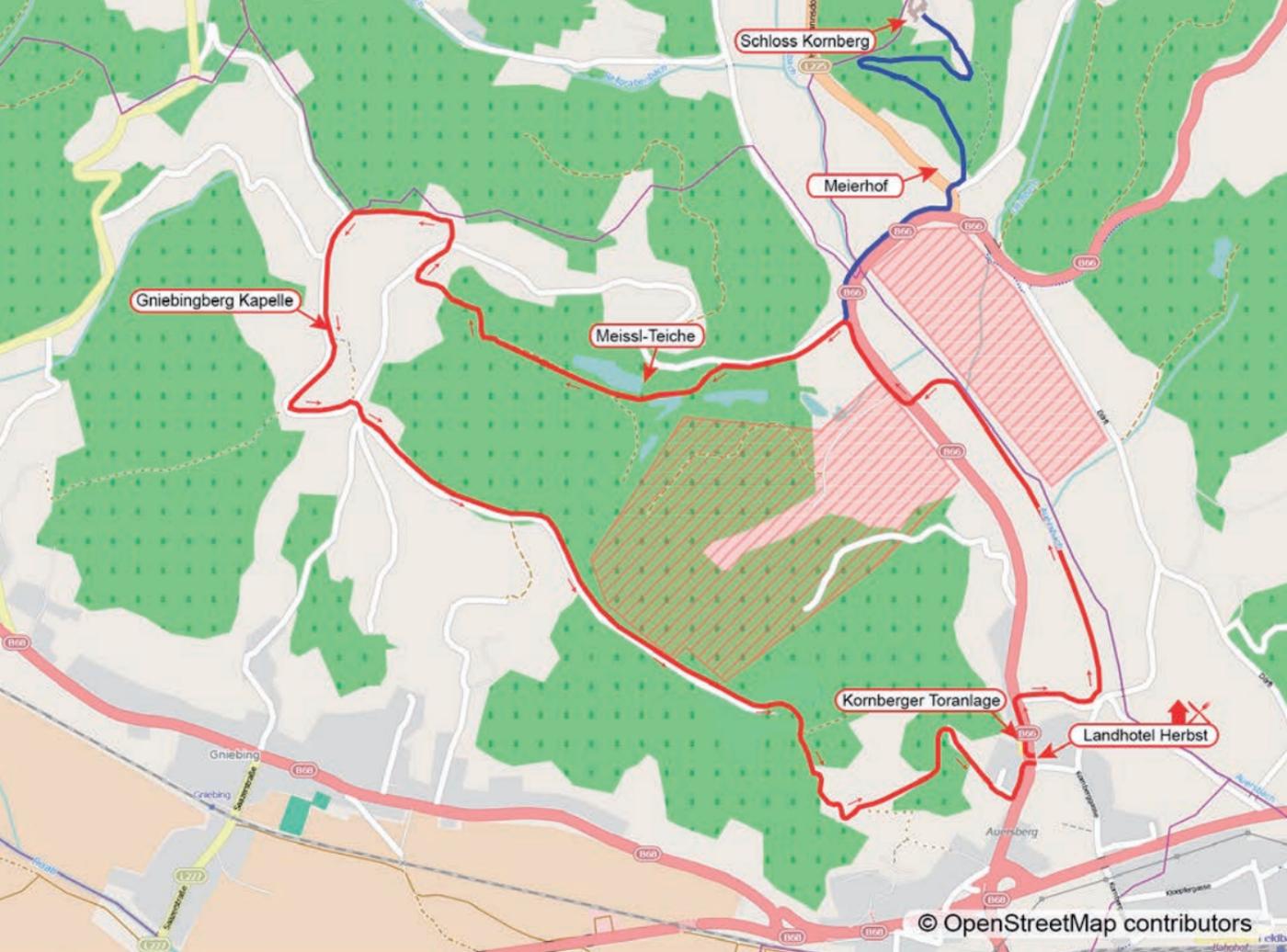
Abgesehen von den zahlreichen Sehenswürdigkeiten, Wanderrouen und besonderen Plätzen befindet sich im Ortsteil auch das erste Österreichische Vulkanmuseum. Anhand einer Gesteinssammlung und leicht verständlichen Informationen wird erklärt, wie die Vulkane die Landschaft und die Menschen der Region prägten. Für Unterkunft und das leibliche Wohl in Gniebing-Weißenbach sorgen ein Hotel sowie mehrere gepflegte Gasthöfe und Beherbergungsbetriebe. Die heimischen Gastronomen servieren unter anderem die kulinarischen Köstlichkeiten der umliegenden Direktvermarkter und Produzenten und bieten somit eine Möglichkeit die Region auch kulinarisch zu entdecken.



Wasserkraftwerk an der Raab



Vulkanmuseum



Schloss Kornberg

Meierhof

Gniebing Kapelle

Meissl-Teiche

Kornberger Toranlage

Landhotel Herbst

Gniebingberg-Wanderweg

<i>Gehzeit:</i>	<i>~ 2-2,5 Stunden</i>
<i>Länge:</i>	<i>~ 6,5 Kilometer</i>
<i>Kalorienverbrauch:</i>	<i>~ 550 kcal.</i>
<i>Führungen:</i>	<i>Hagelabwehrraketen-Abschusshütte (41)</i>
<i>Start/Ziel:</i>	<i>Landhotel Herbst (Gniebing)</i>

Wir beginnen unsere Wanderung beim Landhotel Herbst und spazieren gemütlich durch das Kornbergertor (S. 46), in Richtung Riegersburg. Nach einigen Metern überqueren wir die Bundesstraße und erreichen den Truppenübungsplatz Kornberg. Nun spazieren wir den Damm entlang in Richtung Hochwasserrückhaltebecken und gelangen zu einer Weggabelung, an der wir links abbiegen und eine große, alte Stieleiche (S. 54) entdecken können. Wir beschreiten den Schotterweg, halten uns fortwährend links, durchwandern das Kornberger Biotop (S.37) und bestaunen die heimische Tier- und Pflanzenwelt. Nach rund 800



Kornbergertor

Metern erreichen wir eine weitere Abzweigung, an der wir uns links halten und die Bundesstraße überqueren. Nun folgen wir dem Gehweg bis zum Hinterbergweg und können auf der rechten Seite einen Blick auf das Schloss Kornberg (S. 52) erhaschen. Alternativ bietet sich bei dieser Wanderung auch ein Besuch des Schloss Kornbergs und des Meierhofes (S. 48) an. Anschließend gehen wir auf dem Weg durch den Wald, bis wir die links liegende Forststraße zu den Meissl-Teichen (S. 49) erreichen. Als diese noch zu den Besitztümern des Schloss Kornberg gehörten, wurden Sie als „Eis-Teiche“ verwendet. Das Eis wurde aus dem Teich gebrochen, geschnitten und auf das Schloss zur Kühlung der Lebensmittel geliefert und eingelagert. Wir verlassen den Hinterbergweg auf die Forststraße, auf der die Kopfspur der Vulkane verläuft und folgen ihr durch den Wald, vorbei an den ersten beiden Meissl-Teichen. Nach dem wir eine kleine Anhöhe überwunden haben, biegen wir rechts zum letzten, höchsten Teich ein

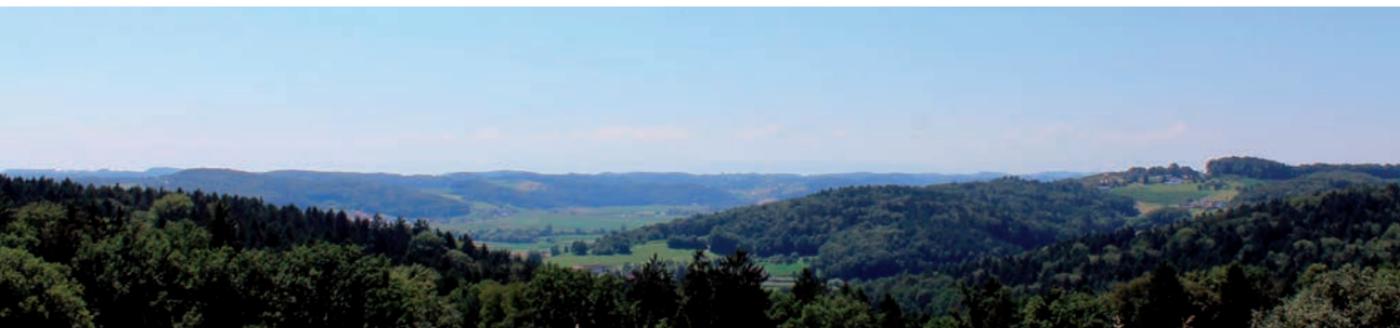


Meissl-Teiche

und genehmigen uns an der Bank am Teichufer eine kleine Verschnaufpause. Nach kurzer Rast folgen wir der Kopfspur weiter bis zum Waldrand, an dem wir das alte Gölles Kreuz finden. Nun marschieren wir den Waldrand

entlang und erreichen wieder den asphaltierten Hinterbergweg, dem wir nach rechts folgen. Nach etwa 100 Metern biegen wir links auf einen Wiesenweg ein und erklimmen die Hinterseite des Gniebingberg, entlang der Kopfspur der Vulkane. Vorbei an einigen Wohnhäusern gelangen wir wieder zur Straße, der wir nach links in Richtung der Gniebingbergkapelle (S. 45) folgen. Nun haben wir den Gipfel des Gniebingberg erreicht und können die herrliche Aussicht auf das Steirische Vulkanland genießen. Nach einer ausgiebigen Rast

können wir die Gniebingbergkapelle und die Hagelabwehrraketen-Abschusshütte (S. 43) besichtigen. Ausgeruht spazieren wir die Straße abwärts, vorbei am Großtoni-Kreuz (S. 42), an dem einst das jährliche Maibeten stattgefunden hat. Etwa 150 Meter nach dem Großtoni-Kreuz sehen wir auf dem Abhang rechts von uns die Hochlandrinder vom Riegerbauer weiden. Nach einer scharfen Rechtskurve kommen wir zu einer Kreuzung, dort wechseln wir auf die Kopfspur der Vulkane, die auf dem drei Vulkane Weg in Richtung Auersberg verläuft.



Ausblick vom Gniebingberg

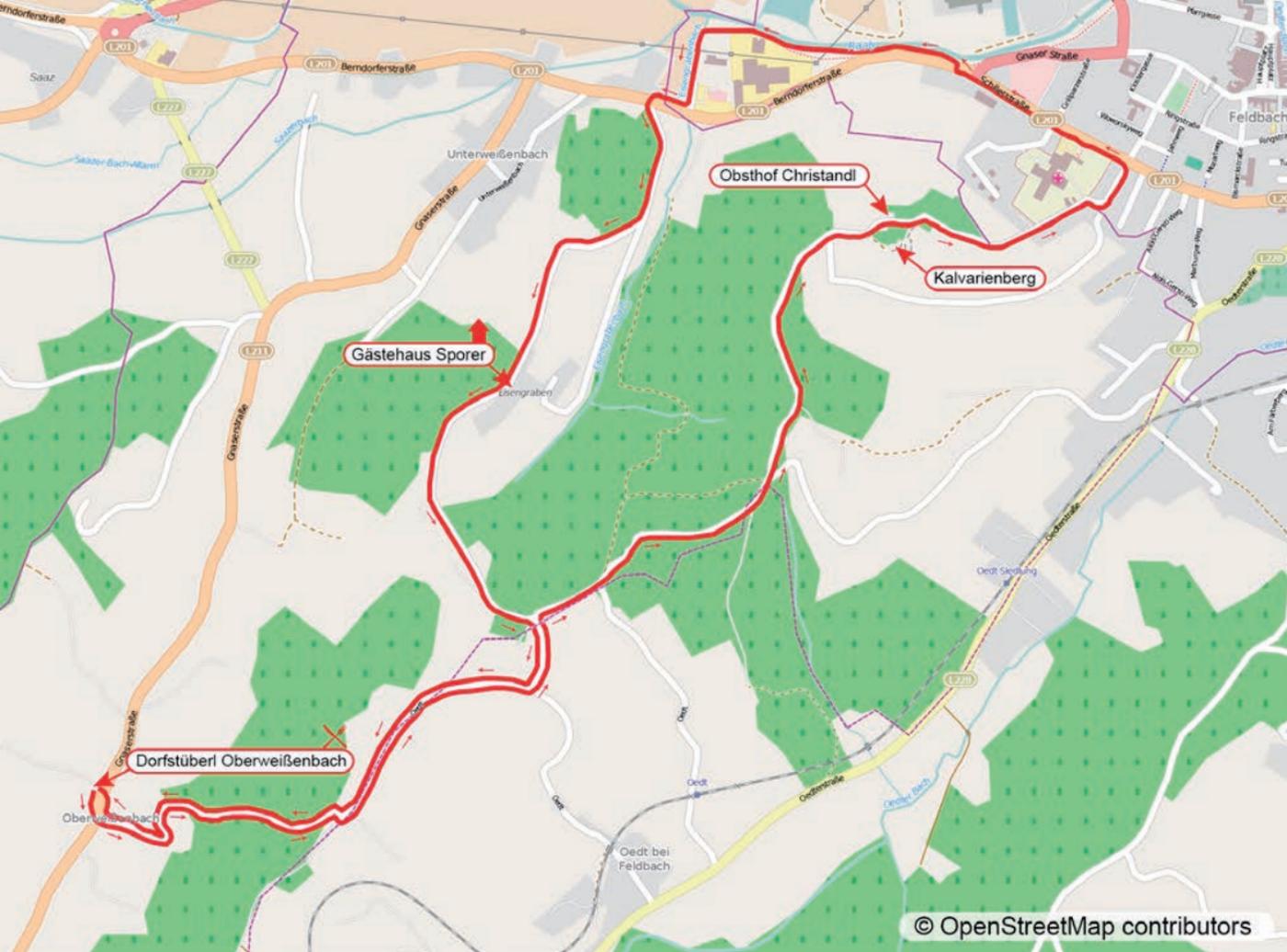
Nach rund einem Kilometer erreichen wir das Hügelgräberfeld auf dem Auersberg (S. 44), in dem bei Ausgrabungen zahlreiche Artefakte gefunden wurden. Am Ende des Waldes können wir schon die Apfel- und Hollerplantagen des Obsthof Fritz-Gsöls ausmachen. Wir folgen der Straße weiter, um den Hof des Obstbauern herum und biegen links in Richtung Funkturm ab. Nach einer Umrundung des Anwesens durchqueren wir das Tor in Richtung Wald und finden einige Schritte später ein kleines Plateau mit Blick auf die Stadt Feldbach. Der Waldweg mündet nun in eine kleine Straße (Hofdurchquerung Maier). Rechts von uns können wir einen Blick auf das Fallschirmjäger-Ehrenmal (S. 41) erhaschen. Wir folgen der Straße bergab, bis wir wieder zur Bundesstraße gelangen. Zu unserer Linken, rund 150 Meter entfernt finden wir wieder unseren Ausgangspunkt, das Landhotel Herbst (S. 61). Nun machen wir uns auf, um die Kulinarik im Vulkanland zu entdecken - Mahlzeit!



Obsthof Fritz-Gsöls



Blick auf Feldbach, vom Obsthof Fritz-Gsöls



Gästehaus Sporer

Obsthof Christandl

Kalvarienberg

Dorfstüberl Oberweißenbach

Wanderung auf den Kalvarienberg

Gehzeit:	<i>~ 2,5-3 Stunden</i>
Länge:	<i>~ 10 Kilometer</i>
Kalorienverbrauch:	<i>~ 900 kcal.</i>
Führungen:	<i>Holunderwunderwelt der Familie Christandl (S. 64)</i>
Start/Ziel:	<i>Dorfstüberl Oberweißenbach</i>

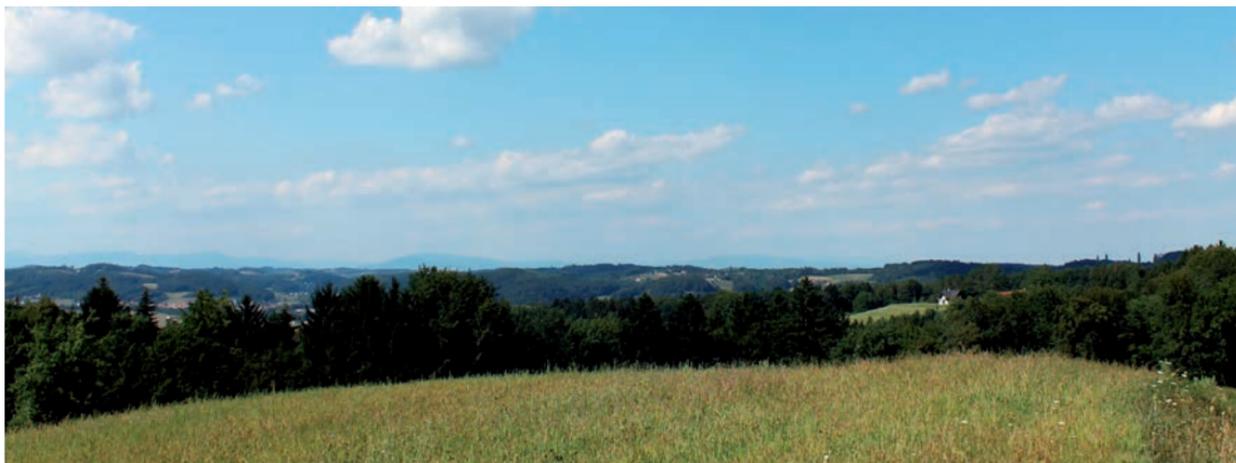
Wir starten unsere Wanderung beim Dorfstüberl in Oberweißenbach und überqueren die Straße in Richtung der Dorfkapelle (S. 39). Die Oberweißenbacher Kapelle wurde der Heiligen Dreifaltigkeit geweiht und dient zudem als Heldengedächtnisstätte. Nach der Kapelle biegen wir links auf den Hannweg ein. Nach kurzer Gehzeit dürfen wir auf der linken Straßenseite ein altes Bauernhaus bewundern und tauchen anschließend in die Holl- und Kogelwälder ein, die wir durchschreiten. Am Waldesrand erreichen wir eine Kreuzung, bei der wir nach links abbiegen. Auf der Kammhöhe angekommen können wir die wundervolle



Dorfkapelle Oberweißenbach

Aussicht über die Holl- und Kögelwälder und die Landschaft des Steirischen Vulkanlandes genießen und lassen uns zu einer kurzen Rast auf die Bank neben dem Bratschitz-Kreuz (S. 38) nieder. Gestärkt folgen wir der Straße, mit herrlichem Blick auf den Mühldorfer Steinbruch, der auf unserer rechten Seite in der Ferne zu sehen ist. Nach einigen Metern

erreichen wir eine Straßengabelung, bei der wir uns links halten und der Beschilderung „Bahnwanderweg Feldbach/Gleichenberg“ folgen. Bei der nächsten Kreuzung halten wir uns rechts und biegen auf den „Almweg“ ein. Nun gehen wir durch den Wald auf der Schotterstraße und biegen im Wald einmal links ab und halten uns anschließend links. Am Ende des Waldes



Ausblick über die Holl- und Kogelwälder

erwartet uns ein traumhafter Blick auf Feldbach bzw. auf das vor uns liegende St. Anna-Kirchlein auf dem Kalvarienberg (S. 53), den wir nun näher Besichtigen können. Vom Kalvarienberg aus haben wir eine wundervolle Aussicht über ganz Feldbach und auch die Riegersburg erreicht am Horizont unser Blickfeld. Nun wandern wir wieder bergab in Richtung Stadt

Feldbach und kommen an der Holunderwunderwelt vom Obsthof Christandl (S. 64) vorbei, die auch gerne besucht werden darf. Nachdem wir das LKH passiert haben, biegen wir nach links ab und folgen dem Gehweg der Schillerstraße zum Stadtende. Am Ortsende von Feldbach überqueren wir die Landesstraße und folgen dem neu errichteten



Ausblick vom Kalvarienberg

Geh- und Radweg entlang der Raab. Vorbei am Autohaus UITZ kommen wir nun wieder auf die Landesstraße, bei der wir uns rechts halten und welche wir nach rund 100 Metern auf den Eisengrabenweg queren. Auf der Anhöhe können wir noch einen Blick auf den rechts von uns liegenden Saaz-Kogel erhaschen. Nach einigen Metern passieren wir das Gästehaus Sporer (S. 63), das seinen Gästen eine ruhige und entspannte Übernachtungsmöglichkeit mit Frühstück bietet. Wir folgen



Gästehaus Sporer

dem Eisengrabenweg nun weiter und finden uns auf dem altbekannten Almweg wieder, den wir queren, um anschließend nach rechts zu unserem Ausgangspunkt dem, Dorfstüberl in Oberweißenbach, (S. 57) zurückzukehren. Nun ist es endlich an der Zeit, uns ausreichend zu stärken. Die gutbürgerliche Küche und die besonderen steirischen Schmankerln wie Backhendl oder Breinwurst werden allesamt aus regionalen Zutaten und mit viel Liebe gekocht. Wir wünschen guten Appetit!



Oberweißenbacher Dorfwirt



Brückenbaumuseum

Obsthof Stangl

Nöst-Kapelle

Gasthaus Schwarz

Pension Raabtal

Nico's

Paurachberg-Wanderweg

Gehzeit:	<i>~ 1,5-2 Stunden</i>
Länge:	<i>~ 6,5 Kilometer</i>
Kalorienverbrauch:	<i>~ 500 kcal.</i>
Start/Ziel:	<i>Pension Raabtal (Familie Telser, Paurach)</i>

Ausgehend von der Pension Raabtal beginnen wir unsere Wanderung und spazieren den Gehweg neben der Landesstraße, links, in Richtung Edelsbach. Nach wenigen Schritten, auf Höhe des Ortsende-Schildes, erhaschen wir rechts einen Blick auf die Kapelle am Gniebingberg (S. 45). Wir folgen der Straße/Gehweg noch etwa 15 min. und erreichen schließlich Edelsbach. Gleich nach Ortsbeginn sehen wir auf der linken Straßenseite die Festhalle und das nebenan befindliche Brückenbaumuseum. Die in dem Museum befindlichen Modelle, Fotos, Dokumente und Pläne geben von 1. April bis 31. Oktober, von Mittwoch bis Montag jeweils von 10 Uhr bis 17 Uhr,



Brückenbaumuseum in Edelsbach

Einblicke in die Geschichte zahlreicher Brücken. Wir folgen dem Weg nach links, am Museum vorbei, hinauf auf den Rohrberg. Auf halben Weg bergauf finden wir am Waldrand eine kleine Bank, welche uns zur kurzen Rast dient. Nebenbei können wir den Ausblick auf Edelsbach genießen. Weiter geht's bergauf bis wir zu einer Weggabelung kommen, an der wir links abbiegen. Um uns liegen herrliche Obstplantagen (Zwetschken, Äpfel). Wir kommen zu einer weiteren Kreuzung und halten uns hier links (Schild „zu den Häusern Rohr Nr.1“). Vorbei an der Lagerhalle des Obsthof Pölz durchqueren wir ein kurzes Waldstück. Nach einigen Metern erreichen wir eine Lichtung, an der wir noch einmal die Aussicht auf Edeldbach und die kurvenreich geformte Landschaft des steirischen Vulkanlandes genießen. Vor uns, in der Ferne, ist der Mühldorfer Steinbruch zu erkennen. An der nächsten Gabelung halten wir uns rechts und wandern in Richtung



Ausblick auf Edelsbach



Aussicht auf die Vulkanland-Landschaft

Paurach(berg). Wir folgen der Straße bergab und erreichen die Nöst-Kapelle (S. 50), die wir auf der rechten Straßenseite finden. Anschließend gehen wir die Straße bergab, zurück in den Wald und kommen zu einer Kreuzung. Bei dieser biegen wir rechts ab und gelangen wieder auf die Landesstraße zurück. Alternativ können wir bei der vorherigen Kreuzung links abbiegen und einen Abstecher zum Obsthof Stangl (S. 68) machen. Dort kann man gegen Voranmeldung die „Pauracher Bergfrüchte“, in Form von Fruchtsäften, Edelbrände und Likören verkosten und kaufen. Wieder an der Landesstraße angekommen, gehen wir nach Rechts und erreichen nach wenigen Metern wieder unseren Ausgangsort, die Pension Raabtal. Nach dieser Wanderung über den Paurachberg hat sich nun jeder eine kleine Stärkung verdient. Nur wenige Schritte weiter, an der Bundesstraße links finden wir das Gasthaus Schwarz (S. 58), mit ganzjährig warmer, gut bürgerlicher Küche. Einige Schritte weiter lädt das „Nico’s“ (S. 60),

mit einer Vielzahl an Grill-Angeboten und dem weltbekannten Temmel-Eis, zum Genießen und Verweilen ein.



Nöst-Kapelle



Dorfkreuz Gniebing

Pferdehof Saurugg

Bäckerei/Café Ertl

Vulkanmuseum

Stromerlebniswelt

PV-Mover

Billek's Wirtshaus

Energiewanderweg (Zu Fuß oder mit dem Fahrrad)

Gehzeit:	<i>~ 2,5-3,5 Stunden</i>
Länge:	<i>~ 10,5 Kilometer</i>
Kalorienverbrauch:	<i>~ 950 kcal.</i>
Führungen:	<i>Stromerlebniswelt von e-Lugitsch (S. 65) Ergründung des Vulkanismus der Region (S. 69)</i>
Start/Ziel:	<i>Billek's Wirtshaus (Gniebing)</i>

Wir beginnen unsere Wanderung oder unsere Radtour bei Billek's Wirtshaus und folgen dem Raabtal Radweg (R11), in Richtung des kleinen Bahnübergangs. Nach einigen Metern kommen wir dabei am Gniebinger Pestkreuz (S. 51) vorbei, das erst in den Jahren 2013 bis 2014, mit Unterstützung der heimischen Künstlerin Frau Mag. Roswitha Dautermann, renoviert wurde. Nach dem Kreuz biegen wir links ab und überqueren den kleinen Bahnübergang. Anschließend gehen wir nach rechts und folgen dem Radweg geradeaus, bis wir eine Weggabelung erreichen. Dort spazieren



Gniebinger Pestkreuz

wir nach rechts durch die Unterführung, über der neu errichteten Umfahrung und folgen dem Radweg weiter. Bei genauerem Hinsehen können wir in den Frühling- bis Herbstmonaten, in den umliegenden Feldern, neben Kürbis- und Maispflanzen auch Ribisel- und Gojibeeren des Gniebinger Obstbauern Anton Amschl entdecken. Gojibeeren sind als Anti-Aging-Mittel bekannt, sind reich an Vitaminen und Mineralstoffen und können roh oder getrocknet verzehrt werden. Die nächste Weggabelung verlassen wir nach rechts, gehen über die Bahngleise und halten uns auf der Straße links, bis wir bei der Feuerwehr und dem Gemeindehaus von Gniebing-Weißbach ankommen. Hier können wir das von Prof. Johann Schleich ins Leben gerufene, erste Österreichische Vulkanmuseum (S. 69) besichtigen. Vorbei am Gemeindehaus überqueren wir die Straße bei der Bushaltestelle und erreichen die Bäckerei Ertl (S. 55). Nach einer Stärkung folgen wir dem Gehweg ins Dorfzentrum, bis zum nächsten



Ribiseln (Johannisbeeren)



Blick ins Vulkanmuseum

Zebrastreifen, den wir überqueren und das Dorfkreuz von Gniebing (S. 40) erreichen. Wir gehen links am Kreuz vorbei und folgen der Straße, in Richtung des Gniebinger Bahnhofes. Nach wenigen Metern finden wir auf der rechten Seite den Pferdehof Saurugg (S. 66). Hier wohnt und trainiert der bekannte Springreiter Markus Saurugg. Einige Schritte weiter gelegen ist der Gniebinger-Bahnhof. Dieser ist einer der ersten der Steiermark, der vor über 100 Jahren schon mit elektrischen Strom beleuchtet wurde. Nun erreichen wir die zahlreichen Betriebe der Familie Lugitsch und die dazugehörige Lugitschkapelle (S. 47). Vorbei an e-Lugitsch und dem Mischfutterwerk biegen wir nach dem Überqueren der Raabbrücke rechts ab, erreichen den Photovoltaikpark, die Stromerlebniswelt (S. 65), und das Raabwasserkraftwerk von e-Lugitsch. Der Photovoltaikpark und das Wasserkraftwerk produzieren zusammen rund 1.060.000 kWh Strom, das reicht um über 300 Haushalte mit



Dorfkreuz Gniebing



Stromerlebniswelt von e-Lugitsch

elektrischer Energie zu versorgen. Neben einer Führung durch die Stromerlebniswelt können wir uns an Hand der Schilder auch über die Funktionsweise des Wasserkraftwerkes informieren. Anschließend folgen wir der Straße weiter an der Raab, vorbei am Produktionsstandort des feinen Lugitsch-Steirerhuhns und folgen dem R11 nach links. Wir passieren die

Biogasanlage und folgen der Straße weiter, bis wir die Begleitstraße nach Feldbach erreichen und wandern links zum Kreisverkehr. Am Kreisverkehr finden wir einen weiteren, großen, beweglichen Photovoltaik-Mover, welcher rund 29.000 kWh Strom pro Jahr produziert. Beim Kreisverkehr halten wir uns links, gehen über die Brücke und biegen gleich wieder



Schaukraftwerk



PV-Mover am Saazer Kreisverkehr

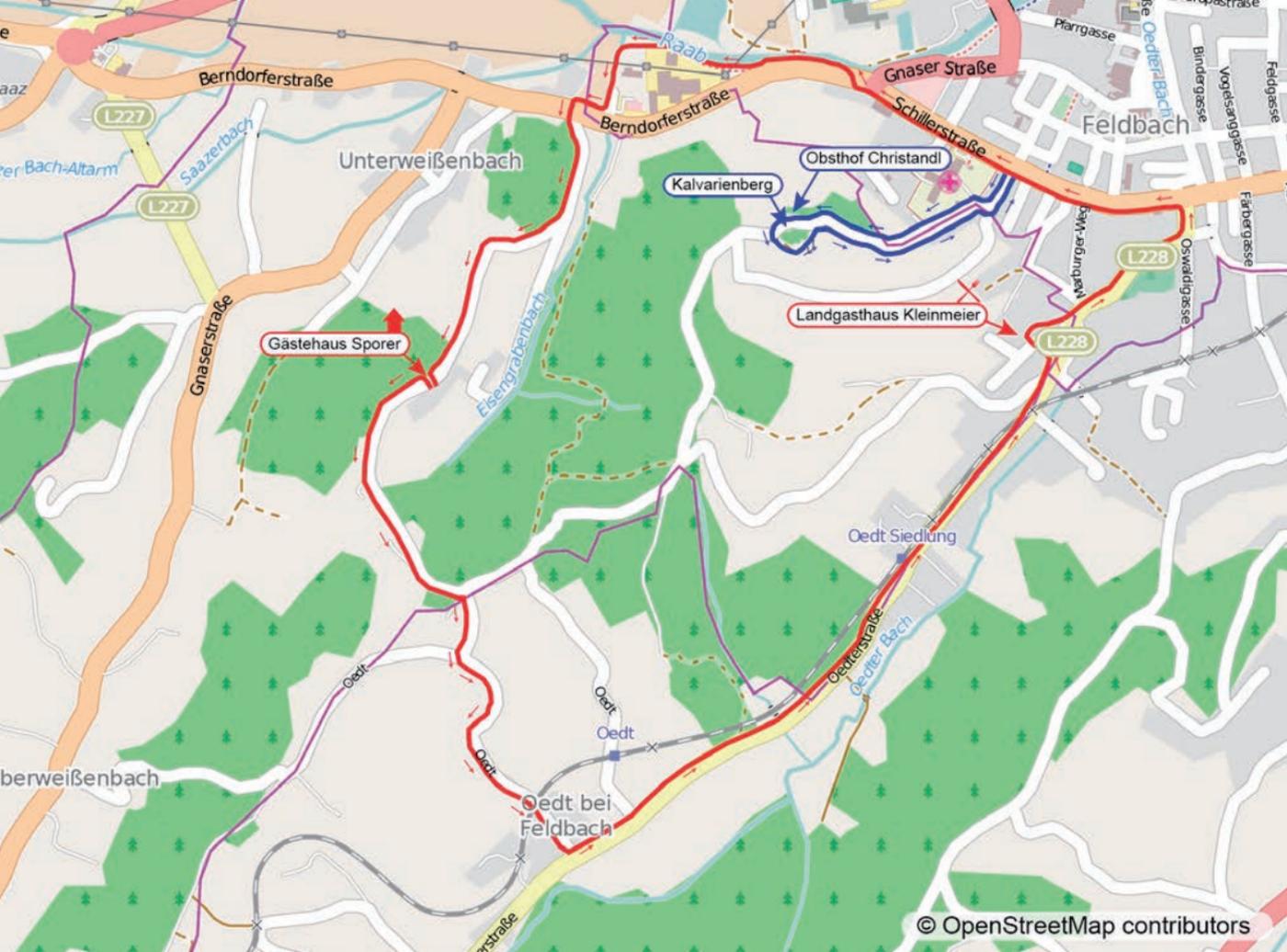


Rastplatz am Geh- und Radweg an der Raab



Billek's Wirtshaus

links, zur Fußgängerunterführung ein. Bei der Weggabelung spazieren wir links in Richtung Tankstelle, wechseln nach dieser die Straßenseite und folgen dem Gehweg links in Richtung Stadt Feldbach. Nach zwanzig Minuten Gehzeit wechseln wir vor dem Diskonter abermals die Straßenseite und biegen links auf den neu errichteten Geh- und Radweg ein, den wir vorbei am Autohaus UITZ, bis zur neuen Raabbrücke beschreiten. Wir überqueren die Brücke, halten uns links und folgen der kleinen Strasse, bis wir wieder an der Kreuzung zum Raabtal-Radweg ankommen. Dort biegen wir rechts ab und spazieren wieder zu Billek's Wirtshaus zurück, wo wir uns nun ausgiebig mit regionalen Köstlichkeiten stärken können.



Gästehaus Sporer

Kalvarienberg

Obsthof Christandl

Landgasthaus Kleinmeier

Oedt Siedlung

Oedt bei Feldbach

Eisengrabenwanderweg

Gehzeit:	<i>~ 1,5-2,5 Stunden</i>
Länge:	<i>~ 7,8 Kilometer</i>
Kalorienverbrauch:	<i>~ 570 kcal.</i>
Sonstiges:	<i>Speisenvorbestellung beim GH Kleinmeier möglich (S. 59)</i>
Start/Ziel:	<i>Gästehaus Sporer (Unterweißenbach)</i>

Ausgehend vom Gästehaus Sporer (S. 63) starten wir unsere Eisengraben-Wanderung und gehen links in Richtung Feldbach. Am Beginn des Waldes, auf der linken Seite, können wir den kleinen Skilift des Skiclubs Feldbach erkennen. Dort können die Mitglieder in den Wintermonaten den Skilift inklusive Flutlichtanlage nutzen. Vorbei an kleinen Äckern und Wäldern erreichen wir nach einigen Minuten eine Kreuzung, an der wir uns rechts halten und der Straße auf dem Gleichenberger Bahnwanderweg (Schild) folgen. Nach der Kreuzung können wir die wundervolle Aussicht auf die Gleichenberger Kogel genießen,



Blick auf die Gleichenberger Kogel

während wir der Straße bis zur nächsten Kreuzung folgen. Bei dieser biegen wir links auf den Hollergrabenweg ein und können die Rehe im nahegelegenen Wildgehege beobachten. Weiter, auf dem Weg nach Feldbach kommen wir an einigen kleinen Feldern, Landwirtschaften und Streuobstwiesen, mit alten Obstsorten vorbei. Viele der hier wachsenden Früchte finden wir nach der Ernte in verschiedenen, hausgemachten Marmeladen, Säften und Schnäpsen wieder. Bei genauem Hinsehen kann man auch einige, seltene Quittenbäume erkennen. Diese mit Apfel und Birne verwandte Frucht eignet sich perfekt für den kostbaren Quittenbrand, der auch beim Obsthof Stangl (S. 68) erhältlich ist. Rund eine halbe Stunde nach Beginn unserer Wanderung unterschreiten wir die Brücke der Gleichenberger Bahn und biegen, an der Landesstraße angekommen, auf den Gehweg nach links, in Richtung Feldbach ab. Vorbei an der Oedt-Kapelle und zwei weiteren Kreuzen überqueren wir nach rund



Frucht des Quittenbaum



Brücke unter der Gleichenberger Bahn

zwei Kilometern die Gleichenberger Bahnstrecke. Diese wurde im Jahre 1931 eröffnet, ist 21 Kilometer lang und verbindet Bad Gleichenberg mit Feldbach. Danach queren wir die Straße und erreichen einige Meter weiter unsere Raststation, das Landgasthaus Kleinmeier (S. 59), das bei den Bewohnern für seine gute, bodenständige Küche bekannt ist. Nach der Rast spazieren wir weiter am Gehweg nach Feldbach und kommen am Kellys-

Werk vorbei. Dort werden unter anderem auch die berühmten Soletti's und der seit über 100 Jahren produzierte Feldbacher Zwieback hergestellt. Bei der Ampelkreuzung angekommen, biegen wir links, in Richtung LKH Feldbach ab. Nach einigen Minuten Gehzeit, kurz vor dem LKH Feldbach, gibt es die Möglichkeit einen kleinen Abstecher auf den Kalvarienberg (S. 53) und den Obsthof Christandl (S. 64) zu machen. Dazu müssen wir nur



Das GH Kleinmeier bei der 50 Jahre Feier



Kalvarienberg



Rastplatz am Geh- und Radweg an der Raab



Ausblick auf Unterweißenbach und Gniebing

vor dem LKH links abbiegen und der Straße folgen. Auf der regulären Wanderroute gehen wir am LKH vorbei, wechseln kurz bevor wir die Stadt Feldbach verlassen die Straße und spazieren weiter auf den neu errichteten Geh- und Radweg an der Raab. An der Bank am Raabufer kann man die Wildenten beobachten und die Natur rund um den Fluß genießen. Nach der Rast folgen wir dem Weg weiter bis zur Landesstraße, bei der wir uns rechts halten und welche wir nach rund 100 Meter auf den Eisengrabenweg queren. Wir folgen dem Weg und kurz bevor wir den Eisengraben und das Gästehaus Sporer erreichen, können wir noch den wundervollen Ausblick auf Gniebing genießen und die Eindrücke wirken lassen.

Biotop am Garnisonsübungsplatz

Das Biotop in Kornberg zählt zu den größten in ganz Österreich und beherbergt zahlreiche Vogelarten, Insekten, Kleinsäuger, Sträucher und Bäume, die sonst nur sehr selten im Raabtal zu finden sind. Das Biotop wird vom Auersbach durchschnitten und wurde von Herbert Völkl unter Mithilfe der Kaserne Feldbach geschaffen. In direkter Nachbarschaft befindet sich zudem eine Außenstelle der Biologischen Arbeitsgemeinschaft.



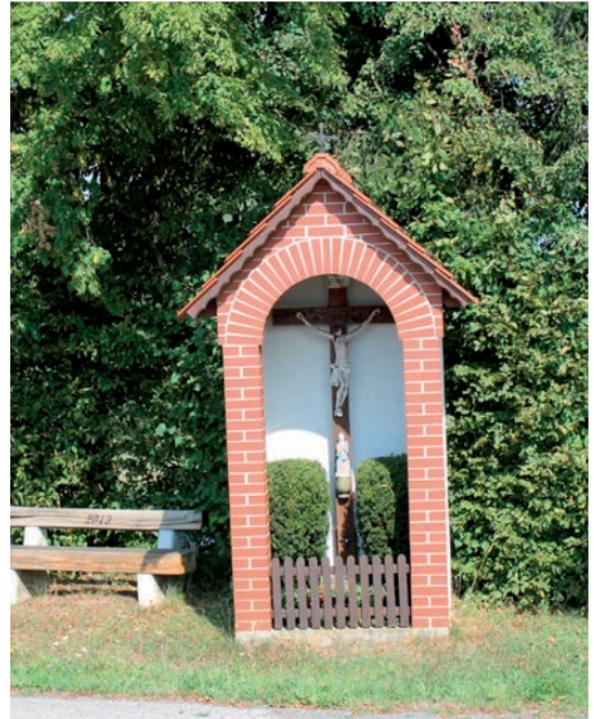
Artenvielfalt rund um das Biotop



Flora beim Kornberger Biotop

Bratschitzkreuz in Oedt (Nahe an der Grenze zu Oberweißbach)

Das Kreuz stand vor einigen Jahrzehnten noch direkt an der Grenze zur Gemeinde Oedt und wurde auf Grund des Wegebbaus zu seinem heutigen Platz versetzt. Vor der Errichtung der Oedter Dorfkapelle wurde das alljährliche Maibeten beim Bratschitzkreuz abgehalten.



Bratschitzkreuz in Oedt

Dorfkapelle Oberweißenbach

Nach einem Streit zwischen einigen Oberweißenbacher Bauern und dem damaligen Feldbacher Pfarrer wurde die Kapelle im Jahr 1882 errichtet. Mit dem Bau wollten sich die Bauern von der Pfarre Feldbach lösen und selbstständig machen. Aufgrund eines Großbrandes in der Gemeinde wurde die Kirche mit dem heiligen Florian, Beschützer vor Wasser- und Feuergefahren, versehen. Geweiht ist die Kapelle jedoch der Heiligen Dreifaltigkeit. Zudem dient die Dorfkapelle als Gedenkstätte der Gefallenen des Ersten und Zweiten Weltkrieges. Dem berühmten Arzt Dr. Leopold Golez (Göllis), der aus Oberweißenbach stammt, wurde ebenfalls eine Gedenktafel gewidmet.



Dorfkapelle Oberweißenbach

Dorfkreuz Gniebing

Neben der religiösen Bedeutung dient das Kreuz auch als Heldengedenkstätte, für im Ersten und Zweiten Weltkrieg gefallene Soldaten.



Gniebinger Dorfkreuz

Fallschirmjäger-Ehrenmal am Auersberg

Das historische Fallschirmjäger-Ehrenmal, am Abhang des Auersbergs, erinnert an den Einsatz der X. Fallschirmjägerdivision. Gemeinsam mit anderen deutschen Truppen drängten sie im April 1945 die russischen Besetzer wieder durch das Raabtal nach Osten und hielten die Stellungen bis zum Ende des Krieges. Das Ehrenmal soll an die gefallenen Soldaten, das Leid der Menschen und die Zerstörung durch den Krieg erinnern.



Fallschirmjäger-Ehrenmal

Großtoni-Kreuz am Gniebingberg

Laut einer Erzählung wird behauptet, dass jenes Kreuz bereits um 1100 während einer Pestzeit aufgestellt worden sei, dies ist aber historisch nicht richtig. Einst fand beim Großtoni-Kreuz das jährliche Maibeten statt. Ursprünglich würde das Kreuz von zwei sogenannten „Segenbäumen“ umrahmt, jedoch wurde das Kreuz beim Straßenbau versetzt und auch die Bäume mussten der Straße weichen.



Großtoni-Kreuz am Gniebingberg

Hagelabwehrraketen-Abschusshütte am Gniebingberg

In der Nähe der Gniebingbergkapelle ist eine kleine, unscheinbare Hütte zu finden. In den sechziger und siebziger Jahren wurden von dieser Abschusshütte Raketen mit Silberjodid in drohende Gewitterzellen geschossen. Durch das Silberjodid entleerten sich die Gewitterzellen vorzeitig und somit wurde die Bildung von großen, zerstörerischen Hagelkörnern verhindert. Im Inneren der Hütte wird über diese historische Form der Hagelabwehr und die Technik des Abschießens informiert. Die Hütte ist jederzeit von außen zu besichtigen, Führungen sind gegen Voranmeldung möglich.



Abschusshütte am Gniebingberg

Hagelabwehrraketen-Abschusshütte (*Gniebingberg*)

Führung gegen Voranmeldung

Prof. Johann Schleich

Tel.: +43 (0)664 27 23 800

Hügelgräberfeld auf dem Auersberg

Auf dem Hügelgräberfeld am Auersberg finden sich rund 20 Grabhügeln von denen heute noch etwa 13 zu erkennen sind. Bei Ausgrabungen im Jahre 1983 wurden Urnen und verschiedenste Grabbeigaben gefunden, die sich auf die Zeit 750 v. Chr. datieren lassen. Unter den zahlreichen Gegenständen befanden sich auch zwei Rippenkopfnadeln aus Bronze, wie sie bisher in der Steiermark noch nie gefunden wurden. Unter anderem wurde auch eine Tonscherbe gefunden, auf der ein Muster eingeritzt war, welches sich heute auf dem Gniebinger Wappen wiederfindet. Die Fundstücke können im Museum im Tabor in Feldbach besichtigt werden.

Museum im Tabor (Tabor-Platz 1, 8330 Feldbach)

Mittwoch- Sonntag: 11-18 Uhr

Tel.: 0664/ 64 123 27 | Web: www.tabor-feldbach.at



Fundstücke von den Hügelgräbern



Fundstücke von den Hügelgräbern

Kapelle am Gniebingberg

Der Bau der Kapelle begann im Jahr 1915, jedoch verspätete sich aufgrund des Ersten Weltkriegs die Fertigstellung bis zum Jahr 1924. Der Bau wurde größten Teils von der Familie Trummer bezahlt und organisiert. Nach der Fertigstellung wurde die Gniebingbergkapelle zum besonderen Andenken an die Kriegsoffer des Ersten und Zweiten Weltkriegs und zur steten Verehrung der unbefleckten Empfängnis der Gottesmutter Maria, an die Gemeinde übergeben.



Gniebingbergkapelle

Kornberger-Toranlage

Das Kornbergertor wurde nach dem Ersten Weltkrieg von Graf Karl Bardeau, anlässlich seiner anstehenden Vermählung, als Kriegsinvalidenhaus errichtet. Die Planung wurde vom Grafen selbst durchgeführt und die Bauweise orientiert sich an ein in Nürnberg befindliches Tor. Nach dem Krieg sollte das Kornbergertor in den von Graf Karl Bardeau geplanten Wild- und Naturpark des Schloss Kornbergs eingegliedert werden. Durch den Zerfall der k.u.k. Monarchie und dem damit zu Grunde liegenden Wandel geriet die gräfliche Familie in finanzielle Schwierigkeiten. Diese waren hauptsächlich durch den Konkurs zahlreicher Banken während der Konsolidierung der neuen Schilling-Währung begründet. Im Jahr 1932 musste das Kornberger-Tor schließlich verkauft werden.



Kornbergertor

Lugitschkapelle

Laut einer Urkunde, die in der Kapelle hängt, wurde diese im August 1852 von Johann und Johanna Kindler erbaut. Auch eine Stein-
tafel mit der Inschrift „zur Erinnerung an die Pestzeit“ hängt in der Kapelle. Im Jahr 1909 wurde die Kapelle von der Familie Lugitsch gekauft. 1929 erwarb Anna Lugitsch eine schöne Glocke, die im Zweiten Weltkrieg abgeliefert wurde. Die Kapelle wurde von Monsignore Lückl zur Meßkapelle erhoben. Noch heute findet darin das Maibeten statt. Auch für die Aufbahrung von Toten hat sie bereits gedient. Der Innenraum wird von einem schönen Altar geprägt. Leider wurde aus einer Nische an der Außenmauer eine kostbare Florianstatue gestohlen.



Lugitschkapelle

Meierhof zu Schloss Kornberg

Der Maierhof zu Kornberg wurde einst, als die Landwirtschaft noch der größte Wirtschaftszweig der Region war errichtet. Er war das Herzstück des Gutsbetriebes von Schloss Kornberg und diente als Musterhof, um aufzeigen wie moderne Landwirtschaft und Ackerbau umgesetzt werden können. Aufgrund der großen Wirtschaftskrise in den 1930er Jahren musste er leider verkauft werden. Er wurde danach für die Saatzucht und anschließend als Legebatterie genutzt. Durch neue Tierschutzgesetzte stand der Hof anschließend leer, bevor er wieder von seinen ursprünglichen Besitzern, der gräflichen Familie Bardeau, den Besitzern von Schloss Kornberg, zurück gekauft werden konnte. In den letzten Jahren wurden bereits Teile des alten Meierhofes renoviert. Diese werden nun für Ausstellungen, Veranstaltungen und weitere kulturelle Zwecke genutzt.



Luftaufnahme des Meierhofes



Ein neues kulturelles Zentrum - der Meierhof

Meissl-Teiche

Die sogenannten Meissl-Teiche gehörten einst zum Gut Kornberg und wurden damals als „Eis-Teiche“ genutzt. Da es zu dieser Zeit noch keine elektrischen Kühlmöglichkeiten gab, wurde im Winter Eis aus den Teichen gebrochen, geschnitten und mit Pferdewagen zum Schloss Kornberg geliefert. Dort wurde das Eis in einem Eiskeller eingelagert und zur Kühlung der Lebensmittel verwendet. In der heutigen Zeit sind die Teiche im Privatbesitz und sind beliebtes Forschungsgebiet rund um die Flora und Fauna in unseren Breiten.



Vorderer Meissl-Teich mit markanter Algenoberfläche



Ausblick auf den hinteren Meissl-Teich

Nöst-Kapelle

Vor Jahren fand bei diesem Kreuz das Maibeten und die traditionsreiche Fleischweihe statt. Im Jahr 1976 wurden aus der Kapelle zwei wertvolle Figuren entwendet, die nicht wieder aufgetaucht sind.



Nöst-Kapelle

Pestkreuz Gniebing

Direkt an der ehemaligen Hauptverbindungsstraße, zwischen Feldbach und Gniebing, steht in der Nähe von Billek's Wirtshaus das Gniebinger Pestkreuz. Sämtliche Quellen über das Kreuz sind laut Johann Schleich verloren gegangen, daher kann auch nicht mehr festgestellt werden, ob es sich tatsächlich um ein Pestkreuz handelt. Im Zuge der Errichtung des Lärmschutztunnels in Gniebing wurde das Pestkreuz versetzt. Auf Grund des sehr schlechten Zustandes wurde es generalsaniert. Rund um wurden von der heimischen Künstlerin Roswitha Dautermann Darstellungen des Sonnengesanges von Franz von Assisi angebracht.



Gniebinger Pestkreuz

Schloss Kornberg

Die Gründung der damaligen Burg Kornberg wird auf Mitte des 12. Jahrhunderts geschätzt. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde die Burg zum Schloss umgebaut und erhielt im Wesentlichen ihr heutiges Aussehen. Mitte des 18. Jahrhunderts wurde das Schloss, nach einem kurzen Zwischenspiel der Fürsten von Lichtenstein, von seinen heutigen Besitzern, der gräflichen Familie Bardeau, gekauft. Das Schloss liegt auf einem Felsrücken zwischen dem Auersbach und einem Seitenbach, auf einer großen Waldlichtung. In der heutigen Zeit wird das Schloss von seinen Besitzern bewohnt und dient zudem als kulturelles Zentrum. Neben dem Verkauf von Kunsthandwerk und einer großen Weihnachts- und Osterausstellung werden auch Teppiche von Rohani saisonal ausgestellt. Zum Schloss gehört auch noch der Maierhof (S. 48) und das Kornberger Tor (S. 46).



Vorderansicht Schloss Kornberg



Luftaufnahme vom Schloss

St. Anna-Kirchlein und Kalvarienberg

Der Grundstein für die St. Anna Kirche auf dem Kalvarienberg wurde von Dr. Jakob Abbasi, Stadtpfarrer in Graz, am 20. Juni 1640 gelegt. Jedoch befand sich schon vor 1640 eine bestehendes Kirchlein auf dem Berg. Diese Kirche wurde 1605 beim Heiduckeneinfall zerstört. Im 18. Jahrhundert ist immer wieder von einer Einsiedelei auf dem Kalvarienberg die Rede. Als 1778 das Mesnerhaus gebaut werden sollte, wurde verlangt, dass „auf ewigen Weltzeiten“ dort kein Wein ausgeschenkt und vom Mesner keine Kuh gehalten werden darf. 1832 wurde rund um die kleine Kirche der Kalvarienberg angelegt. Die Stationen waren am 4. Mai 1833 fertiggestellt. Am 26. Mai 1879 schlug ein Blitz in die Annakapelle ein, wonach der ganze Kalvarienberg renoviert wurde. Die Einweihung am 8. September 1879 erfolgte durch Pfarrer Kovacic in Anwesenheit von 2000 Gläubigen. 1945 kam es zu einigen Zerstörungen am

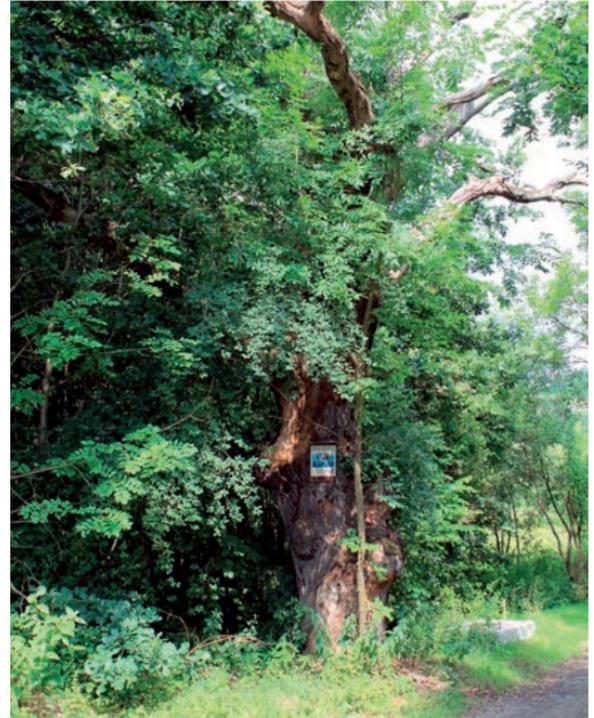
Kalvarienberg, wonach Kreuzwegbilder auf Blechtafeln vom Maler Alois Riegler gemalt wurden.



Kirchlein am Kalvarienberg

Stieleiche am Garnisonsübungsplatz

Die über 200 Jahre alte Stieleiche ist eine der letzten fünf Eichen, die früher im Bereich des Kornbergertors, der Grenze zum Gut Kornberg, standen.



Stieleiche

Bäckerei/Cafe/Konditorei Ertl

In der Gniebinger-Filiale der Bäckerei Ertl kann man täglich Frühstücksvariationen, ein reichhaltiges Angebot an frischem Gebäck, Mehlspeisen, Torten und köstlichen Snacks für Zwischendurch genießen. Pendler freuen sich über den „Coffee to go“ inkl. belegtem Weckerl und für die Feinschmecker gibt es ein sehr gutes Angebot bester Weine aus der Region. Weitere Highlights: WLAN-Hotspot, regionale Eisspezialitäten und großer Parkplatz.



Team der Bäckerei Ertl



Cafe in der Bäckerei

Bäckerei Ertl GmbH

*Gniebing 60
A 8330 Feldbach*

*Tel.: +43 (0) 3152 372 91
Mail: office@ertlbäckerei.at*

Billek's Wirtshaus

Das Wirtshaus zählt zu einem der Ältesten in ganz Gniebing und wurde bereits vor der Zeit der Eisenbahn, mit eigener Postkutschenhaltestelle, gebaut. Seit 1966 wird im Wirtshaus der Familie Billek beste Hausmannskost serviert. Spezialitäten wie das selbst erfundene „Vulkanland-Schnitzel“ mit Kürbiskernen oder die berühmte „Oststeirische Haus-Sulz“ sind nur einige kulinarische Höhepunkte.



Billek's Wirtshaus



Feine Gänsekeule, mit Liebe zubereitet

Billek's Wirtshaus | Mittwoch Ruhtag

Inb. Franz Billek

Gniebing 2

A 8330 Feldbach

Tel.: +43 (0) 3152 2490

Mail: billek-wirt@aon.at

www.billek-wirt.at

Dorfstüberl Oberweißbach

Ingrid und Ferdinand haben das ehemalige Gasthaus Hofmeister zu einem gemütlichen Dorfwirtshaus ausgebaut. Geboten werden eine gutbürgerliche Küche, ein Menüexpress und Backhendl zum Mitnehmen. Die beiden Wirtsleute legen Wert auf regionale Produkte und bieten viele feine Schmankerln an.



Dorfstüberl Oberweißbach

Dorfstüberl Oberweißbach | Montag Ruhetag

Inh. Ingrid Konrad

Oberweißbach 9

A 8330 Feldbach

Tel.: +43 (0) 3152 39066

Mob.: +43 (0) 676 49 34 361

Mail: backhendl@aon.at



Die schmackhaften Backhendl im Dorfstüberl

Gasthaus Schwarz

Im Gasthaus Schwarz kann man nicht nur gutbürgerliche Küche ordern, ebenso saisonale Wild- und Fischgerichte sind auf der Speisekarte zu finden. Auch Sonderwünsche werden vom Chef persönlich gerne frisch gekocht. In den geräumigen Gastzimmern und zwei Sälen finden auch größere Gesellschaften problemlos Platz. Das Gasthaus verfügt zudem über einen gepflegten Gastgarten, einen großen Kinder-
spielplatz im Grünen, einen Drehfußballtisch und einen Zimmergewehrstand.

Gasthaus Schwarz | Montag Ruhetag

Inh. Herbert Schwarz

Paurach 1

A 8330 Feldbach

Tel.: +43 (0) 3152 2541

Mail: gasthaus.schwarz@utanet.at

www.schwarz.or.at



Gasthaus Schwarz



Spielplatz beim GH Schwarz

Landgasthaus Kleinmeier

Das Landgasthaus Kleinmeier besteht schon seit vielen Jahren und ist bei seinen Gästen für die gute, heimische Küche bekannt. Kleinere Speisen und ein Tagesmenü gibt es im Traditionsgasthaus jederzeit auch ohne Vorbestellung, für besondere Speisenwünsche wird um Voranmeldung gebeten.



Landgasthaus Kleinmeier

Landgasthaus Kleinmaier | Montag Ruhetag

Inh. Reinhard Kleinmaier

*Unterweißenbach 1
A 8330 Feldbach*

Tel.: +43 (0) 03152 2661



Feines Wiener im Landgasthaus Kleinmeier

Nicos's - Gute steirische Gaststätte

Besonders Fleischliebhaber kommen im Nicos's voll auf ihre Kosten. Neben perfekt gegrillten Steaks aus Österreichischem Rindfleisch, gibt es im Nico's auch Klassiker wie Cevapcici oder Cordon Bleu. Im Sommer findet man ausreichend Platz im gemütlichen Gastgarten und als Dessert ein Eis vom bekannten Charly Temmel genießen.



Das Nico's mit seinem herrlichen Gastgarten



Schmackhaftes frisch aus der Pfanne und vom Grill

Nico's - Gute steirische Gaststätte | Montag-Sonntag
Inh. Peter Binder

Gniebing 286
A 8330 Feldbach

Tel.: +43 (0) 03152 20834
www.nicos-grill.at

Landhotel Restaurant Herbst

Im Jahr 2014 haben Lidia und Anton Lebitsch das Hotel und Restaurant übernommen. Das Hotel verfügt über 25 renovierte Zimmer mit 53 Betten. Auf den Tisch kommen neben der steirischen Küchenlinie auch Steaks vom Bison, aus der eigenen Landwirtschaft in Paldau. Dort werden auch noch Freilandschweine, Weidegänse, Gemüse und Obst produziert. Die frischen und hochqualitativen Zutaten werden, von Dienstag bis Sonntag, exzellent zubereitet im Restaurant des Landhotels serviert.

Landhotel Restaurant Herbst | Montag Ruhetag

Inh. Lidia und Anton Lebitsch

Gniebing 15

A 8330 Feldbach

Tel.: +43 (0) 3152 2741

Mail: office@landhotelherbst.at

www.landhotelherbst.at



Gastgarten des Landhotel Herbst



Das Restaurant im Landhotel Herbst

Pension Raabtal

Die, in liebevoller Arbeit errichtete Pension Raabtal wird als Frühstückspension der Familie Telser geführt. Größter Wert wird auf die Behaglichkeit und den Komfort der 12 Wohneinheiten gelegt. Beim Frühstücksbuffet dürfen sich die Gäste an heimischen Produkten und hausgemachten Köstlichkeiten erfreuen. Die großzügige Blumenterrasse eignet sich perfekt zum Entspannen und in der hauseigenen Bar können sich die Gäste das eine oder andere Achterl Wein von regionalen Weinbauern schmecken lassen.

Pension Raabtal

Inh. Familie Telser

Paurach 50, A 8330 Feldbach

Tel.: +43 (0) 3152 39676

Mob.: +43 (0) 676 95 03 603

Mail: pension-raabtal@aon.at



Die Pension Raabtal



Das reichhaltige Frühstücksbuffet

Gästehaus Sporer

Die Komfortzimmer in ruhiger Lage bieten Raum zum Relaxen und Loslassen. Außerdem profitieren die Gäste von der günstigen Lage des Gästehauses. Inmitten des Steirischen Thermenlandes gelegen, nur 3 Minuten von Feldbach entfernt, bieten sich viele Rad- und Wanderwege als auch ein nahegelegener Reithof an. Alle Zimmer sind mit Satelliten-TV, Radio, Dusche WC und Balkon ausgestattet. Auch der reichlich gedeckte Frühstückstisch wird von den Gästen stets geschätzt.

Gästehaus Sporer

Inh. Familie Sporer

Unterweißenbach 184, A 8330 Feldbach

Tel.: +43 (0) 3152 5220

Mob.: +43 (0) 676 59 52 097

Mail: gaestehaus_sporer@aon.at

<http://members.aon.at/gaestehaus-sporer/>



Gästehaus Sporer



Die Komfortzimmer im GH Sporer

Besuch der Holunderwunderwelt der Familie Christandl

Getreu dem Motto „Schauen, Kosten, Leben“ präsentiert die Familie Christandl alles rund um das Thema Holunder. In der Holunder-Wunderwelt können Sie alles von der Vermehrung im „Holunderkindergarten“ über die Pflege bis zur Ernte von Holunder und vielen anderen Obstsorten erfahren. Zudem gibt es eine Vielzahl von Spezialitäten zu verkosten, die auch vor Ort gekauft werden können.



Eröffnung der Hollunderwunderwelt

Familie Obstbau Christandl

Unterweißenbach 23
A 8330 Feldbach

Tel.: +43 (0) 3152 2107

Mob.: +43 (0) 676 65 00 891

www.holunderwunderwelt.at



Familie Christandl mit ihren Produkten

In der Stromerlebniswelt den Strom begreifen

In der Stromerlebniswelt von e-Lugitsch kann man den Weg des Stroms, von der Produktion im eigenen Kraftwerk, bis hin zur sinnvollen Nutzung kennenlernen. Die spannenden Führungen finden gegen Voranmeldung von April bis Oktober statt. Für Kindergärten und Schulen werden Spezialführungen angeboten.



Willkommen in der Stromerlebniswelt

Stromerlebniswelt von e-Lugitsch

Führungen gegen Voranmeldung (April bis Oktober)

*Gniebing 52a
A 8330 Feldbach*

*Tel.: +43 (0) 3152 25540
www.vulkanlandstrom.at*



Raabkraftwerk

Reiten beim Pferdehof Saurugg

Der Pferdehof Saurugg bietet alles, was das Reiterherz begehrt. Von geführten Ausritten, Schulunterricht mit erfahrenen Schulpferden über Privatunterricht für den anspruchsvollen Freizeitreiter, bis zur professionellen Betreuung von ambitionierten Turnierreitern. Nähere Informationen können Sie von Ihrem Zimmervermieter oder direkt beim Pferdehof erfragen.



Training für Pferd und Reiter

Pferdehof Saurugg

Ausritt gegen Voranmeldung

Gniebing 57

A 8330 Feldbach

Tel.: +43 (0) 3152 6969

Mob.: +43 (0) 664 19 15 929

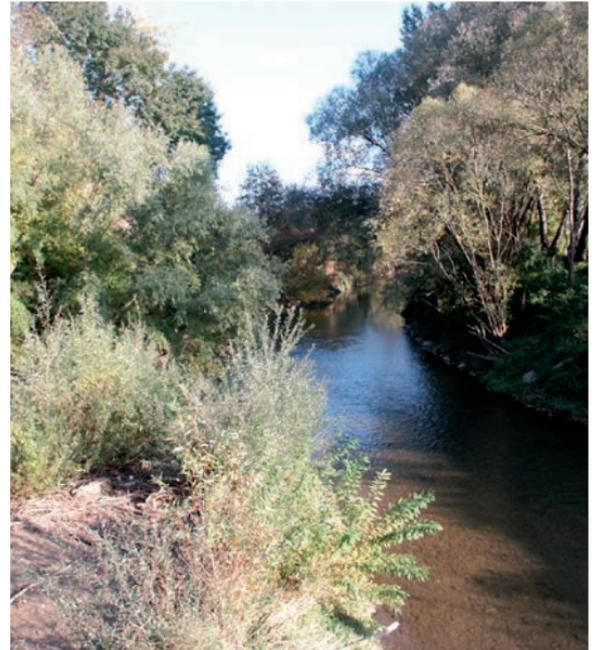
www.pferdehof-saurugg.at



Pferdehof Saurugg

Fischen in der Gniebinger-Raab

In der heimischen Raab finden sich zahlreiche Fische wie zum Beispiel: Zander, Hechte, Karpfen und Schleien. Übernachtungsgäste in Gniebing-Weißbach können bei ihrem Beherberger um eine Tageskarte zum Fischen in der Raab anfragen. Der Erlös dient der Erhaltung und Vermehrung der heimischen Fischbestände.



Gniebinger Raab

Schnapsverkostung am Obsthof Stangl

Der traditionelle Familienbetrieb Stangl besteht bereits seit über 100 Jahren und war bis 1979 ein Tierhaltungs- und Selbstversorgerbetrieb. Seit 1996 werden am Obsthof der Familie Stangl zahlreiche hochqualitative Fruchtsäfte und Edelbrände produziert. Seit 2010 führt Michaela Stangl mit viel Liebe und Herzblut erfolgreich den Betrieb. Überzeugen Sie sich selbst vom umfangreichen Angebot des Obsthofes und lernen Sie die edlen Brände, Liköre und Fruchtsäfte des Familienbetriebs bei einer Verkostung kennen.

Obsthof Familie Stangl

Verkostungen gegen Voranmeldung

Paurach 25

8332 Edelsbach bei Feldbach

Tel.: +43 (0) 3152 7531

Mob.: +43 (0) 664 280 24 79



Die Familie Stangl und deren Edelbrände

Ergründung des Vulkanismus der Region

Warum überhaupt „Vulkanland“? Dieser Frage geht das Vulkanmuseum auf den Grund. Mit einer Gesteinssammlung und leicht verständlichen Erklärungen können Sie in die vulkanische Vergangenheit des Vulkanlandes eintauchen und nachvollziehen, wie die Vulkane die Landschaft und die Menschen prägten und immer noch prägen. Denn auch heute noch sind die Vulkane greifbarer, als man glaubt!



Vulkanmuseum

1. Österreichisches Vulkanmuseum Gniebing

Montag bis Freitag von 9 bis 16 Uhr

Samstag und Sonntag gegen Voranmeldung

Gniebing 148 (Gemeindehaus)

A 8330 Feldbach

Prof. Johann Schleich

Tel.: +43 (0)664 27 23 800



Gemeindefhaus und Vulkanmuseum

Führungen zum Thema historische Hagelabwehr

In der Nähe der Gniebingbergkapelle ist eine kleine, unscheinbare Hütte zu finden. In den sechziger und siebziger Jahren wurden von dieser Abschusshütte Raketen mit Silberjodid in drohende Gewitterzellen geschossen. Durch das Silberjodid entleerten sich die Gewitterzellen vorzeitig und somit wurde die Bildung von großen, zerstörerischen Hagelkörnern verhindert. Im Inneren der Hütte wird über diese historische Form der Hagelabwehr und die Technik des Abschießens informiert. Die Hütte ist jederzeit von außen zu besichtigen, Führungen sind gegen Voranmeldung möglich.



Abschusshütte am Gniebingberg

Hagelabwehrraketen-Abschusshütte (*Gniebingberg*)

Führung gegen Voranmeldung

Prof. Johann Schleich

Tel.: +43 (0)664 27 23 800

Tennispielen am Gniebinger-Red Court

Auch sportlich hat Gniebing-Weißbach einiges zu bieten. Neben den zahlreichen Wanderungen können Sie auch gerne den Tennisplatz des USFC Gniebing, gegen ein geringes Endgelt, nutzen. Der gepflegte Red Court-Platz befindet sich hinter dem Gemeindehaus. Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrem Zimmervermieter.



Tennispielen am Vereinsplatz

Spaß und Bewegung auf einem unserer Spielplätze

Viel Platz für Spaß und Bewegung findet die junge Generation auf den beiden Spielplätzen in Gniebing und Paurach. Die Spielplätze können jederzeit besucht werden und befinden sich direkt hinter dem Gemeindehaus in Gniebing und beim Gasthaus Schwarz in Paurach. Nähere Informationen erhalten Sie von Ihrem Zimmervermieter.



Spaß und Bewegung in Gniebing



Spielplatz beim Gasthaus Schwarz in Paurach

Gemeindehaus Gniebing-Weissenbach

Gniebing 148
A 8330 Feldbach

Tel.: +43 (0) 3152 2551

www.gniebing-weissenbach.at

- Heimatbuch Gniebing-Weissenbach; Johann Schleich; 1999
Gniebing-Weissenbach; Johann Schleich; 1980
Das Steirische Vulkanland, Land aus Feuer und Wasser; Johann Schleich; 2002
Steirisches Vulkanland, Auf den Spuren der Vulkane; Michael Fend; 2009
Die Oststeiermark; Peter Krenn, 1987
Schloss Kornberg; Bardeau Ges. b. R. und Johann Schleich;
<http://www.schlosskornberg.at>
<http://www.vulkanlandstrom.at>
<http://www.vulkanland.at>
<http://www.gniebing-weissenbach.at>
<http://www.museen.vulkanland.at>

Bei einer Entdeckungstour quer durch das schöne Gniebing-Weißenbach können Sie neue Kraft tanken, die Natur genießen und mehr über historische Denkmäler, Sehenswürdigkeiten und besondere Plätze erfahren.

Zudem finden Sie im Buch detaillierte Informationen über Gaststätten, Beherbergungs- und Tourismusbetriebe von Gniebing-Weißenbach.

